

Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 4.

Neuenbürg, Samstag den 8. Januar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die größere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Bezirk und in der Umgegend und die drohende Gefahr einer weiteren Verschleppung derselben ist das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Nagold auf Grund des § 20 Abs. 2 des Reichsviehseuchengesetzes bis auf Weiteres verboten worden, was hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.
Nagold, den 3. Januar 1898
K. Oberamt.
Schöller, Amtmann.

Gleisunterhaltungs-Accord.

Die Handarbeit der Gleisunterhaltung auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad und dem Zweiggelbis zum Rothenbachsägwerk, sowie des Umbaus von 8 km Gleis ist für 1898 zu verdingen.

Lusttragende tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, die Bedingungen hier oder bei den Bahameistern in Pilsau und Neuenbürg einzusehen, und ihre mit amtlichen Zeugnissen über Leistungsfähigkeit und Vermögen belegten Angebote, welche in Prozenten der Bedingungsbestpreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Gleisunterhaltung und Gleisumbau im Jahr 1898“ — spätestens bis zum Zeitpunkt der Angebotseröffnung, welcher sie anzuwohnen können,
Freitag den 14. Januar 1898, vormittags 8 Uhr

zu Händen der unterzeichneten Stelle zu bringen.
Pforzheim, den 7. Januar 1898.

K. Württ. Eisenbahn-Betriebsbauamt.
Schmidt.

Dobel.

Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Treiber, Fuhrmanns in Dobel kommt am

Samstag den 15. Januar 1898
vormittags 10 Uhr

die im Enzthäler Nr. 181 vom 18. Novbr. 1897 näher beschriebene Liegenschaft auf dem Rathause zu Dobel durch den unterzeichneten Konkursverwalter zum zweiten und letztenmal aus freier Hand zum Verkauf.
Den 4. Januar 1898.
Konkursverwalter.
Amtsnotar Oberdorfer.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 8. Januar,
nachmittags 4 Uhr

werden aus dem Staatswald Wendenhardt, Abteilung Schmierosen, Blindbergene und Bodstall:

42 Flächenlose, geschätzt zu 2100 Nadelholzwellen und 2050 gemischten Wellen (buchen und tannen), verkauft.
Zusammenkunft 4 Uhr in Oberreichenbach im Gasthaus z. Bären.

Revier Schwann.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 14. Januar 1898,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Hahnensalz, Schwanner Rain, Dachsbau und Schaiblere:

Baustrangen: 160 I., 215 II., 320 III., 240 IV.; Hagstrangen: 10 I., 90 II., 365 III., 875 IV.; Hopfenstrangen: 140 I., 1165 II., 1230 III.; Reisstrangen: 190 I., 1410 II., 7000 III., 5670 IV. und 8650 V. Klasse; die Stangen aus Abteilung Schwanner Rain sind meist Fichten, aus den übrigen Abteilungen meist Tannen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde Langensteinbach veräußert in ihrem Gemeindewald nachstehende Holzsorten mit Vorkauf bis 1. Sept. d. J.

Dienstag den 11. Januar:
1 starke Eiche, 3 Fm. messend,
16 Bau- und Wagnereichen,
80 tannene Baustränge II. Kl.,
5 " " III. Kl.,
280 " u. fichtene Baustränge
IV. u. V. Kl.,

10 forlene Säglöhne III. Kl.

Mittwoch den 12. Januar:

500 starke Stangen.

2240 Hopfenstrangen I.—IV. Kl.,

750 Reispfähle,

200 Baumspfähle,

380 Bohlenstücken.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen vormittags 10 Uhr bei der Sägelhütte hier.

Langensteinbach, 4. Januar 1898

Der Gemeinderat:

Spiegel, Bmstr.

G. Udele.

Arnabach.

Langholz-Verkauf.

Am Dienstag den 13. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

kommen auf dem Rathaus hier aus dem Gemeindewald Abt. Bahnhofs, Klingwald, Koblplatte und Salzlecke zum Verkauf:

53 Fichten IV. Klasse mit
2262 Fm.,

4 Buchen mit 272 Fm.,

6 Eichen mit 184 Fm.,

195 Stück tannen Langholz mit
135,01 Fm. II.—IV.
Klasse,

304 " dto. mit 84,03 Fm.
V. Klasse und

12 " tannene Baustrangen.
Den 5. Januar 1898.

Schultheißenamt.
Höll.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Geflügelzüchter-Verein.

Dr. Kolaborator Daiber aus Leonberg hält am Sonntag den 9. ds. Mts.

in Dill-Weissenstein einen Vortrag über den Raub in der Geflügelzucht, wozu der hiesige Verein von dem dortigen Geflügelzüchter-Verein höflichst eingeladen wird. Die Mitglieder, sowie Freunde wollen sich der Wichtigkeit der Sache halber am Sonntag Mittag zu gemeinsamem Abgang nach dorten auf Jagd 12.3 zahlreich einstellen.

Der Ausschuss.

Gv. Arbeiter-V. Neuenbürg.

Sonntag, 9. Jan., nachm. 4 Uhr

General-Versammlung
bei Frommer.

Turner-Gesang-Verein.

Heute Samstag abend 8 Uhr

Singstunde.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Montag den 10. ds., abends 8 Uhr

Monats-Versammlung
im Lokal.

Tüchtiger Jäger.

für Bollgatter und Kreisfänge in größere Stadt am Rhein, gesucht. R. A. Kanten wollen Zeugnisse und Lohnansprüche auf der Exped. ds. Bl. unter A. Z. 368 abgeben.

Dürmersheim b. Karlsruhe.

Zwei brave

Jungen

können sofort unangelernt in die Lehre treten bei

Ignaz Ruhn.

Wöbelschreiner.

1 Ringmacherlehrling,

1 Fasserlehrling,

1 Polissenenlehre-

mädchen

werden auf Dürern angenommen.

Jaß & Bihlmeier, Ringfabrik.

Pforzheim, Lisenstr. 45.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuschen, Cigarren-Ständer, Albums, Schreibzeuge, Handshuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessorteller, Stühle usw. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller, Bern (Schweiz)

Nur directer Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten franco.

Bedeutende Preisermäßigung.

Neuenbürg.

Einige Wagen gut n

Dung

verkauft billig

Carl Raßler.



Revier Wildbad.
Verkauf von aufbereitetem Stammholz
Tannen, Fichten, Eichen, Buchen
im Wege des schriftlichen Aufstreichs.

Gegenstand des Verkaufs ist das in nachstehenden Vosen näher bezeichnete Holz.
 Die Angebote gelten einzeln für diejenigen Lose, welche in dem Offert bezeichnet sind.
 Normales und Ausschuß Holz wird zu den 1898er Revierpreisen ausgedoten und kommt, wie auch
 Lang- und Sägholz, sowie Rot- und Weißtannen einerseits und (ausgenommen II 8 und II 41) Fichten ander-
 seits, ferner Eichen und Buchen in getrennten Vosen zum Verkauf.
 Das Holz ist nicht angerückt.
 Dem Verkauf liegen die von R. Forstbirektion aufgestellten Bedingungen für den Submissionsverkauf
 von aufbereitetem Stammholz zu Grunde.

Bezügl. jeder weiteren Auskunft wende man sich an das Revieramt, welches auch Losverzeichnisse und
 Formulare für Angebote abgibt.
 Das Holz wird auf vorangegangene Benachrichtigung vorgezeigt und zwar:

- Los-Nr. 1-3 von Forstwart **Knaupp**, Wildbad.
- " 4-9 " " **Frech**, Thachtal.
- " 10-32 " " **Günther**, Kollwasserhof (Wildbad).

Abfahrtermin: 1. Juni 1898.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und Zehntel-Prozenten der Revierpreise zu
 machen, ferner von den Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift:
"Gebot auf Stammholz vom Revier Wildbad"

bis **Dienstag den 18. Januar 1898, vormittags 9 Uhr**

beim Revieramt einzureichen, woselbst zu genannter Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bietenden an-
 wohnen können.

(Fo.-Fichten; La.-Tannen; N.-Normal; A.-Ausschuß; Lgh.-Langholz; Sgh.-Sägholz; zw.-zwischen).

Los-Nr.	Sortiment.	Stückzahl.		Klassen										
		Fo.	La.	I.	IV.	II.	IV.	III.	V.	IV.	V.	V.		
Hintere Lehnwaldebene														
1	N. u. A. Lgh. zw. Nr. 1-30	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—
2	N. Lgh. " " 31-38	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3	N. u. A. Sgh. " " 41-48	3	5	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—
Löwenkopf														
4	Buchen Nr. 1. 4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	" " 2. 3. 5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6	N. Lgh. zw. Nr. 542-604	10	1	—	—	4	0.2	5	0.1	2	0.1	—	—	—
7	A. " " 541-605	53	1	13	1.0	26	2.0	18	1.0	8	0.3	—	—	—
8	N. Sgh. " " 612-615	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
9	A. " " 611-616	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Oberer Baurenberg														
10	Eichen Nr. 1, 6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
11	Nr. 2/5, 7/10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
12	N. Lgh. zw. Nr. 26-587	33	—	30	2.3	26	0.9	5	—	—	—	—	—	—
13	A. " " 1-210	47	—	47	2.8	30	0.7	10	0.1	1	—	—	—	—
14	A. " " 211-419	73	—	34	2.1	55	2.4	14	0.6	5	—	—	—	—
15	A. " " 422-553	47	—	47	3.4	34	1.0	3	—	5	—	—	—	—
16	N. " " 4-539	—	107	21	1.5	26	1.0	18	0.4	27	0.5	—	—	—
17	A. " " 2-270	—	142	29	2.1	52	1.7	36	0.6	28	0.4	—	—	—
18	A. " " 273-551	—	104	37	1.4	21	0.8	24	0.2	27	0.3	—	—	—
19	N. Sgh. " " 563-599	6	—	4	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—
20	A. Lgh. " " 570-637	17	—	4	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—
21	N. Sgh. " " 561-634	—	16	5	—	6	—	3	—	—	—	—	—	—
22	A. " " 562-636	—	39	14	—	12	—	7	—	—	—	—	—	—
Vordere Wanne														
23	N. Lgh. zw. Nr. 12-63	—	14	8	0.4	2	0.1	4	0.1	3	—	—	—	—
24	A. " " 11-62	—	10	2	0.2	9	0.2	1	—	3	—	—	—	—
25	N. Lgh. " " 1-60	22	—	11	0.9	15	0.6	9	0.1	1	—	—	—	—
26	A. " " 2-58	16	—	6	0.2	11	0.4	10	0.1	—	—	—	—	—
27	N. Sgh. " " 72	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
28	A. " " 71-75	4	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
Unterer Bindengrund														
29	N. Lgh. zw. Nr. 1-43	—	17	17	0.9	6	0.1	4	—	2	—	—	—	—
30	A. " " 3-48	—	31	62	2.0	18	0.3	—	—	5	—	—	—	—
31	N. Sgh. " " 51-62	—	5	2	0.5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
32	A. " " 52-64	—	9	3	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—

Schwann - Conweiler.
 Hiemit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
 Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
 auf Sonntag den 9. Januar d. J.
 in das Gasthaus zur „Krone“ in Schwann
 freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte dies
 als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
 Ernst Schwarz, Holzhändler,
 Sohn des Adam Schwarz, Holzhändler.
 Luise Fischer,
 Tochter des Ernst Fischer, Schneidermeister.

Aepfel! Aepfel!
 zur Mostbereitung
 getrocknete amerikanische
 Apfelsüde in Säcken 17 M.
 v. 50 Kg. der Zentner
 unter Nachnahme oder Voreinsend-
 ung des Betrages. Größere
 Posten billiger. Gebrauchs-An-
 weisung umsonst.
Robert Hallmayer, Stuttgart
 Koffen- u. A. piel-Großhdlg.

Gesucht
 allerorten
 bei hoher
 Prohibition
Zuspektoren, Haupt- und Spezial-
Agenten, Vaterländische Vieh-Berf.-Ges.
 Dresden, Berberstr. 10.

Calmbach.
 Nächsten Montag
Alekel-suppe,
 wozu freundlichst einladet
 Chr. Jäger & Rose.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse
 die Vorzüglichkeit von
Kaiser's-Brust-Caramellen
 (wohlschmeckende Bonbons)
 sicher und schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Katarrh und Ver-
schleimung. Größte Spezialität
 Deutschlands, Oesterreichs und der
 Schweiz. Per Pat. 25 Pfg.
 Niederlage bei
Willy Fiech in Neuenbürg;
Chr. Boger in Calmbach.

Im Namen des Königs!
In der Strafsache
 gegen

1. den am 20. Dezember 1862 zu
 Langenbrand O.A. Neuenbürg ge-
 borenen, in Schömberg des. Oberamts
 wohnhaften, verheirateten Bäcker und
 Fuhrmann
Karl Friedrich Kling,
 2. den am 11. November 1869 zu
 Schömberg O.A. Neuenbürg ge-
 borenen, bishert wohnhaften, ledigen
 Dienstknecht
Friedrich Hamberger
 wegen Beleidigung, hat die Straf-
 kammer des königlichen Landgerichts
 zu Tübingen in der Sitzung vom
 14. Dez. 1897, an welcher Teil
 genommen haben:

1. Landgerichtspräsident v. Pfaff,
2. Landgerichtsrat Kahlhund,
3. Landrichter Dr. Köhler,
4. Landrichter von Wächter,
5. Landrichter Mayr
 als Richter,
 Staatsanwalt Yelin
 als Beamter der Staatsanwaltschaft,
 Justizreferendar Spahr
 als Gerichtsschreiber.

Für Recht erkannt:
 Die Angeklagten sind je zweier
 Vergehen der öffentlichen Beleidigung,
 deren eines gemeinschaftlich verübt
 ist, schuldig und es wird demgemäß
 jeder derselben zu der
 Gefängnisstrafe von vier Wochen
 verurteilt.

Zugleich wird den Beleidigten,
 Schultheiß Kentschler in Schömberg
 und Landjäger Stübler in Langen-
 brand, die Befugnis zugesprochen,
 die Beurteilung der Angeklagten
 binnen zweier Wochen, von der
 Zustellung einer Ausfertigung des
 rechtskräftigen Urteils an gerechnet,
 durch einmaliges Einrücken in das
 Amtsblatt des Oberamtsbezirks Neuen-
 bürg auf Kosten der Angeklagten
 öffentlich bekannt zu machen.
Pfaff, Kahlhund, Köhler, Wächter,
Mayr.

Die Abschrift des Urteils wird
 beglaubigt und die Vollstreckbarkeit
 des Urteils bescheinigt.
 Tübingen, den 28. Dez. 1897.
 Gerichtsschreiberei des k. Landgerichts.
 J. Ref. Spahr.

Schwann.
 Die beleidigenden Worte, die wir
 gegen Fr. Faber ausgesprochen haben,
 nehmen wir
zurück.
 Ch. und R. Girtbach.

BIL
 am 15.
 weiterb
 geschent
 und sic

Neuen
 Einige tüchtige
Ma
 können sofort ein

Neuen
 Frif
Portland
 ist wieder eingetro
 solchen zur gefl. V
Sg

Schw
 Ein Teppich
 zieher ging am
 beim Hirsch in Ne
verlo
 Der ehrl. Finder
 gegen Belohnung

Nürnberg
 Ziehg. garant
Glinger
 Ziehg. garant
Meyerlose &
 Ziehg. garant
Stuttgarter
 Ziehg. 8
 Gesamtgewinn
 bar C
 Diese 4 Geldlose
 8 M franco, ver
Adolf Braun
 Böbling

Aus Stadt.
 Calw. 6. J
 Marie Zug von
 nahm in der Kir-
 büche weg und er
 machte sich daburd
 kaufen nur in Kul
 wurde in das A
 geliefert.



BILLIG und SPARSAM

ist nur die Suppenwürze Maggi mit dem gefehl. gesch. Würzeparer, welcher deren tropfenweise Benützung gestattet. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut und kräftig zu machen, was mit keinem Konkurrenz-Produkte erreicht wird. Man hüte sich deshalb vor Unter- schiebungen oder Vermischungen!

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, daß, nachdem ich das Geschäft der Firma

Hirschberg & Schorsch

am 15. Oktober allein übernommen habe, solches von heute an unter der Firma

Leon Schorsch

weiterbetreiben werde. Für das mir bisher, besonders aber in letzter Zeit in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen und sichere ich meinen verehrten Abnehmern billigste und beste Bedienung zu.

Hochachtend

Leon Schorsch, Pforzheim,
Ede Brözinger-Gasse und Bahnhof-Strasse.

Neuenbürg.
Einige tüchtige
Maurer
können sofort eintreten bei
H. Hajmann.

Neuenbürg.
Frischer
Portland-Cement
ist wieder eingetroffen und empfehle
solchen zur gef. Abnahme.
H. Hajmann.

Schwann.
Ein **Leppich** und ein **Ueber-
zieher** ging am Freitag Abend
beim Hirsch in Neuenbürg
verloren.
Der ehrl. Finder wolle dieselben
gegen Belohnung abgeben bei
Karl Wild.

Nürnbergerlose à 2 M.,
Ziehg. garantiert 12. Jan.,
Eßlingerlose à 1 M.,
Ziehg. garantiert 3. Febr.,
Meyerlose à 3 M. 30 S.,
Ziehg. garantiert 12. Febr.,
Stuttgarterlose à 1 M.,
Ziehg. 8. März.
Gesamtgewinne 385 000 M.
bar Geld!
Diese 4 Geldlose mit Listen nur
8 M. franco, versendet
Wolff Braun, Stuttgart,
Höblingerstr. 7.

Wilddad.
Einen ordentlichen
Jungen,
weder Lust hat, die Bäckerei zu
erlernen, nimmt in die Lehre
Ed. Schöber, Bäcker.

Beste und billigste Bezugsquelle für
gerüstete neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, erst herstellte
Bettfedern.
Wir verkaufen sofort, gegen Nachn. Jedes
beliebige Quantum **Gute neue Bett-
federn** dr. 1. 60 Stk., 80 Stk., 1 Stk.,
1 Stk. 25 Stk., 1 Stk. 40 Stk.; **Feine
prima Hasenbannen** 1 Stk. 50 Stk.
und 1 Stk. 80 Stk.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 Stk., **weiß** 2 Stk. 30 Stk.,
2 Stk. 50 Stk.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 Stk., 3 Stk. 50 Stk., 4 Stk., 5 Stk.;
ferner: **acht hiesige Ganz-
bannen** (siehe Anzeiger) 2 Stk. 50 Stk.,
2 Stk. 3 Stk. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 50% Nach-
—Richtgebendes berechn. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Laubsäge-Holz
pr. □ Mtr. von Mk. 1.— an.
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge- Utensilien
gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 8.

Kein Hustenmittel
übertrifft Dr. Lindenmeyer's
Salus-Bonbons. Erhältlich in
Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie
in Schachteln à 1 M. in den Apo-
theken in Neuenbürg und Herrenalb.



Red Star Line
Roth Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
von der Bede u. Marsily, Antwerpen,
Schmidt u. Döhlmann, Stuttgart,
Heinrich Bohrer, Heilbronn,
Karl Bügenstein, Neuenbürg.

Für die Schultheißenämter empfiehlt
neue Formulare
zu Berichten an das R. Oberamt,
betr. statistische Erhebungen über
den Rotlauf der Schweine
C. Mech.

Neuenbürg.
Frühstücks-Käsechen
(Mahlkäse)
frisch eingetroffen bei
C. Masler Wtw.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden
Carl Mill's allein echte
Spizwegerich-
Brustbonbons.
in Paketen à 10, 20 und 40 S.,
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen
à 50 und 100 S. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. f. w. Nur acht zu haben bei
C. Bügenstein Conditior und
F. Naß in Neuenbürg; **B.**
Brosius, Cond. in Herrenalb.

**Rheumatismus und
Asthma.**
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel (durch ein australisches Mittel
Eucalyptus) befreit und sende meinen lei-
denden Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und postfrei Broschüre über
meine Heilung.
Klingenthal i. Sach.
Ernst Hess.

Schreib- u. Copiertinten
empfehlen
C. Mech.

Neuenbürg.
Gottesdienste
am 1. Sonntag nach dem Erschei-
nungsfeß, den 9. Januar,
vorm. 10 Uhr Predigt (Röm. 12,1—5;
Lied Nr. 308): Stefan Uhl.
Nachm. 1½ Uhr Christenlehre mit den
Söhnen: Stadtvikar Löffel.
Mittwoch, den 12. Januar, abends
7½ Uhr Bibelstunde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Calw, 6. Jan. Die 16jähr. Dienstmagd
Marie Luz von Weinberg O.V. Neuenbürg
nahm in der Kirche in Liebzell eine Opfer-
bäcke weg und erbrach dieselbe. Die Thäterin
machte sich dadurch verdächtig, daß sie bei Ein-
kaufen nur in Kupfermünzen ausbezahlte. Sie
wurde in das Amtsgerichtsgefängnis hier ein-
geliefert.

Neuenbürg, 8. Januar. Dem heutigen
Schweinemarkt wurden 50 Stück zugeführt,
welche zum Preise von 18—24 M. pro Paar
rasch Absatz fanden.

Deutsches Reich.
Berlin, 5. Jan. (Telgr.) Ueber die Ueber-
lassung von Kiaotschau ist zwischen der deutschen
und der chinesischen Regierung eine Verständig-
ung erzielt. Das in Form eines Pachtvertrags von

längerer Dauer abgetretene Gebiet umfaßt einige
Quadratmeilen. Die chinesische Regierung über-
läßt für die Dauer der Pachtzeit das Hoheits-
recht an die deutsche Regierung. Falls Kiaotschau
sich nicht als passend erweist, so wird ein anderer
Punkt an der chinesischen Küste den Deutschen
überlassen werden.

Ganz unverhofft ist aus Peking noch in
der ersten Woche des neuen Jahres die Kunde
von der erfolgten friedlichen Auseinandersetzung



zwischen Deutschland und China wegen der Kiaotschau-Angelegenheit eingetroffen. Nach dem „Reichsanzeiger“ seien an dieser Stelle die hauptsächlichsten Punkte des deutsch-chinesischen Vertrages über Kiaotschau nochmals wiedergegeben: China überläßt das Gebiet an der Kiaotschau-Bucht, in welches das gesamte innere Wasserbecken der Bucht bis zur Hochsee-Grenze, ferner die südlich und nördlich vom Eingange der Bucht gelegenen größeren Landzungen, sowie die innerhalb und vor der Bucht gelegenen Inseln inbegriffen sind, im Gesamtumfang von einigen Quadratmeilen pachtweise an die deutsche Regierung als Stützpunkt für den Handel und die Schifffahrt Deutschlands in den chinesischen Gewässern. Um das abgetretene Gebiet wird eine größere Zone gezogen, innerhalb welcher von chinesischer Seite keinerlei Maßnahmen und Anordnungen ohne die Zustimmung Deutschlands getroffen werden dürfen. Die chinesische Regierung überträgt der deutschen Regierung, um etwaige gegenseitige Konflikte zu vermeiden, alle China in dem deutschereits erpachteten Gebiete zustehenden Hoheitsrechte für die Dauer der Pachtzeit. Sollte sich aus irgend einem Grunde die Kiaotschau-Bucht als nicht geeignet für die Zwecke Deutschlands erweisen, so wird die chinesische Regierung der deutschen Regierung einen von letzterer als geeigneter erachteten Punkt an der chinesischen Küste überweisen und in diesem Fall die von Deutschland im Kiaotschau-Gebiet errichteten Baulichkeiten, Anlagen u. s. w. übernehmen und die dafür vorausgabten Beträge ersetzen. Der Abschluß dieses Vertrages läßt die infolge der Besetzung Kiaotschous durch die deutschen Marinetruppen entstandenen Schwierigkeiten zwischen dem deutschen Reich und China in für Deutschland befriedigendster und ehrenvollster Weise. Das Reich hat nunmehr auch im fernen Osten Asiens in aller Form Rechtens festen Fuß gefaßt, an der Kiaotschau-Küste wird von nun ab die schwarz-weiß-rote Flagge dauernd wehen, denn die Pachtung der Kiaotschau-Bucht durch Deutschland ist doch nur eine Form, in Wirklichkeit ist jetzt die Kiaotschau-Bucht deutsches Territorium geworden. Gegenüber der vollendeten Thatsache des friedlichen und rechtlichen Erwerbs der Bucht durch Deutschland muß natürlich auch jeder etwaige Einspruch von dritter Seite gegen die Festsetzung der Deutschen in Kiaotschau als hinfällig erscheinen.

Die politische Thätigkeit Rudolf von Bennigens, der mit dem 1. Januar sein Amt als Oberpräsident in Hannover niedergelegt hat, ist noch nicht ganz zu Ende, wiewohl ihr Abschluß bevorzustehen scheint. Die „Nat. Ztg.“ spricht die Erwartung aus, den Führer der nationalliberalen Partei in den nächsten Monaten noch in die Verhandlungen des Reichstages über die wichtigen schwebenden Fragen eingreifen zu sehen.

Die Opposition in einem Teile der Zentrumspartei gegen die Marinevorlage macht sich immer wieder geltend. Jetzt hat sich auch der Reichstagsabgeordnete für Mainz, Dr. Schmitt, als Gegner der Marinevorlage bekannt, er will diese seine Stellungnahme in einer auf den 9. Januar einberufenen Wählerversammlung der Zentrumspartei in Mainz näher darlegen. Was wird wohl der Zentrumsführer Herr Dr. Lieber zu diesem Auftreten seines Parteigenossen Schmitt sagen?

In Baden hat der Zentrumsführer Pfarrer Wacker von Zähringen, in dem an seiner Ehre so schwer verletzten Stadtpfarrer Honold von Bonndorf einen gefährlichen Gegner gefunden. Wacker erklärt sich zwar für völlig unbeteiligt an dem äußerst bedenklichen Versuch, den Stadtpfarrer Honold durch Denunciation über sein Privatleben zu ruinieren; aber Honold weist in einem öffentlichen Schreiben nach, daß die ganze Behauptung gegen ihn selbst nur aus dem Grund erfolgt sei, weil er sich in die politischen Wahlen nicht mische und nicht nach dem Rezept Feindschaft unter seine Pfarrkinder hineintrage. Mit wahren Keulenschlägen bearbeitet Stadtpfarrer Honold diese moderne Inquisition, die der abschaulichsten Verleumdung Thar und Thor öffnet.

Der am meisten blosgestellte Domkapitular Schmitt hat bis jetzt noch kein Wort zu seiner öffentlichen Rechtfertigung gefunden, ebenso wenig aber auch ein Wort der Entschuldigung an den Stadtpfarrer von Bonndorf.

In Straßburg i. E. stürzte am Donnerstag den 6. mittags 1/15 Uhr, ein 4stöckiger Neubau des Pfeifenfabr. Meyer, am alten Weinmarkt und Pariserstraden gelegen, in sich zusammen. Ein minutenlanges donnerähnliches Knallen und Knistern ertönte, eine Staubwolke bedeckte den Himmel, die Erde erzitterte, sodas die Bewohner der Nachbarhäuser glaubten, ihre Häuser stürzten ein und erschrocken auf die Straße liefen. Als sich der Staub gelegt hatte, lag das ganze Innere des Neubaus in Trümmern. Auf dem Bau waren 24 Maurer und 1 Bildhauer beschäftigt. Man sah gleich nach dem Einsturz eine Anzahl Arbeiter davoneilen. Die Feuerwehr wurde telephonisch herbeigerufen und erschien auch bald. Von allen Seiten stürzten Neugierige herbei, und der Polizei wurde es ungeheuer schwierig gemacht, den Raum vor den beiden hohen Logaden, die jeden Augenblick einzustürzen drohten, frei zu halten. Nach und nach zog die Hilfsmannschaft mit der Sanitätsabteilung der Feuerwehr und der Sanitätskolonne sechs ziemlich schwer Verwundete aus den Trümmern hervor, die anscheinend mit dem Leben davon kommen werden. Schrecklich war das Stöhnen der Armen, herzzerreißend die Szenen, die sich abspielten, als Frauen und Kinder der bei dem Neubau beschäftigten Arbeiter auf dem Schauplatz des Unglücks eintrafen und sich nach dem Schicksal ihrer Angehörigen erkundigten. Die Verwundeten wurden auf Tragbahnen zum Hospital geschafft, die Toten in die Anatomie. Während dessen schwoll die Menschenmenge immer mehr an, aber zur Unglücksstätte wurde keiner gelassen. Es wurde vom Gouvernament eine Abteilung Pioniere erbeten, damit in der Nacht die Logaden gestützt werden. Im Spital sind die beiden Schwerverwundeten gestorben. Noch werden zwei Personen vermisst. Es sind nunmehr sechs Tote vorhanden, von denen fünf bereits erkannt wurden. Es war sehr schwierig, die Zahl der Verunglückten festzustellen, da die Geretteten sich schleunigst von der Stätte der Gefahr fortbegeben hatten. Wanderbar gerettet wurde der Bauaufsicher, der im Begriff war, zu den höheren Stodwerken emporzusteigen, als der Einsturz erfolgte. Er wurde, da er gerade unter einer Decke sich befand, einfach hinuntergeschoben, zugleich mit einem Arbeiter, der erzählte, er habe eine Säge holen wollen und sich deshalb gerade von der gefährlichsten Stelle, an der Todesfälle vorkamen, enttarnet. Glück im Unglück. Es ist gräßlich, auch nur die Möglichkeit auszuendenken, daß die Vermissten im Trümmerhaufen, möglicherweise noch lebend, hätten die Nacht zu bringen müssen. Im Keller, der von verschiedenen Löhnen, mit elektrischen Scheinwerfern und mit Magnesiumlampen versehenen Männern betreten wurde, soll nichts gefunden worden sein. Wenn die Vermissten wirklich sich noch im Bau befinden, so liegen sie im Trümmerhaufen begraben. Wie schwer der Zusammensturz wirkte, beweist die hufeisenartige Verbiegung der im Trümmerhaufen liegenden Träger. Ueber die Ursache des gräßlichen Unglücksalles, nach der natürlich allgemein gefragt wurde, läßt sich heute noch nichts sagen. Die Pläne zu dem Neubau sind von der Baupolizei geprüft worden und die den Bau ausführende Firma hat sich seit 27 Jahren hier als zuverlässig bewährt. — Für die Familien der Verunglückten wird bereits die öffentliche Mildthätigkeit angerufen. Es sind schon eingegangen von Bauunternehmer Bad 3000 Mark.

Driedenhofen, 6. Jan. Auf der Friedensehütte zu Kneuerlingen ist gestern der 21 Meter hohe Schornstein der mittleren Kesselanlage des Hochofens eingestürzt. Bis abends 6 Uhr sind 6 Personen tot und 3 schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Breitenbach, 4. Jan. Der hiesige Gemeindefürst Kandel, der in der Mitte der 60er Jahre stand, wurde heute im Holzschlag von einem fallenden Baume getroffen und nieder-

geschlagen. Die Verletzungen waren derart, daß er bald darauf verstarb.

Bei einem Teichjagen auf dem Gute Surenburg im Münsterlande entlud sich plötzlich das Gewehr des Rentmeisters Dückinghaus. Die Ladung drang dem Rentmeister in den Kopf; er war sofort eine Leiche.

Baden-Baden, 4. Jan. Das an der Lichtenthaler Allee zwischen dem Anwesen der Prinzessin Sagarine und dem „Hotel Stefanie“ prächtig gelegene Besitztum des verstorbenen Fürsten Stourdzja haben die Angrenzer, Prinzessin Sagarine und Gaitshofbesitzer E. Brenner, um den Preis von 500 000 M käuflich erworben. Die in letzter Zeit öfters aufgeworfene, die Gemüter beunruhigende Frage der spekulativen Ausbeutung dieses Besitztums ist damit endgiltig beseitigt. — Unsere Kurorteneinnahmen haben infolge des vermehrten Fremdenbesuches einen günstigeren Abschluß erwirkt, nämlich 142 000 M gegen 133 000 M im Jahre 1896. Stgl's „Vaterland“ berichtet: In Wörrishofen kracht es jetzt in allen Zugen, die Konkurie folgen einer nach dem andern. Eine solche allgemeine Geschäftskrise ist übrigens von einsichtigen Leuten und vom Pfarrer Kneipp selbst schon lange vorausgesagt worden.

Ausland.

Nachdem der neueste Panama-Prozess in Frankreich durch die Freisprechung aller Angeklagten einen Ausgang gefunden hat, der in schroffem Gegensatz zu dem Tam-Tam steht, mit dem er in Szene gesetzt wurde, wird nun auch das Dreyfus-Esterhazy-Drama seinen Abschluß erhalten. Am 10. Jan. findet vor dem Kriegsgericht zu Paris die Verhandlung gegen den Major Esterhazy statt, welcher nach den Behauptungen der Brüder und der Freunde des verurteilten Kapitäns Dreyfus der wahre Schuldige in der Spionage-Angelegenheit desselben sein sollte. Es kann indessen schon heute als beinahe gewiß gelten, daß das Kriegsgericht den Major Esterhazy freisprechen wird, darauf zielen alle Dispositionen des Ministeriums Méline, welches die Esterhazy-Affaire um jeden Preis aus der Welt geschafft sehen will. Nun, wie lange wird es aber dauern, und die Franzosen erfreuen sich an einer neuen Scandalaffaire!

London, 7. Jan. In den Warenhäusern der Millwall Dock Company an der Themse brach eine Feuerbrunst aus, die einen Schaden von mehr als 500 000 M verursachte.

Bermischtes.

Berlin, 4. Jan. Dittmars hört man klagen, schreibt das „Berl. Tageblatt“, daß der „Berliner Humor“ ausgeitorben sei, jener ipysische Humor, der Witz und Schnodderigkeit, Selbittironie und Spas so unnahbarlich mischt. Daß aber der Totgesagte noch lebt, lehrt ein Spaziergang an den Neujahrsfeiertagen. Es ist bekannt, daß allüberall, wo ein Plätschen frei ist, wo ein Haus niedergefallen wird oder eine Enklave der Bedauung entzogen bleibt, sich sofort Momentphotographen installieren. Es giebt da natürlich gute und schlechte, aber eine Kategorie für sich bildet in Ehrlichkeit und humoristischer Selbstverpottung jener Bildkünstler, der mit großen Lettern an seiner Bude kündigt: Prachtvolle Porträts zu verschiedenen Preisen: Garantiert vollkommene Ähnlichkeit 2 Mark. Sehr große Ähnlichkeit 1 Mark. Familienähnlichkeit 50 Pfg. Er hatte die Lächer auf seiner Seite und nicht minder — die Besteller.

(Unverfroren.) Ein Wanderer läßt sich nach Vereinbarung eines Lohnes von 10 Pfg. über den Strom setzen. Durch Ungeschick des Fährmanns kentert das Boot. Beide retten sich jedoch ans Ufer. Der Wanderer überhäuft den Fährmann mit Vorwürfen; dieser verlangt jedoch kalblütig 60 Pfennig. — „Woher denn? Sie unverschämter Mensch!“ — „Uebersahren 10 Pfennig, baden 50 Pfennig!“

Mit einer Beilage.

Stuttg
verjammlu
sand heute, wie
und war so ja
es waren etw
Auf Vorschlag
Bureau gebilde
von Ehlingen e
Programm der
werden. Reich
Kassenbericht erf
des letzten Jahr
K. Finanzministe
sammlung auf i
Ergebnis der P
übertraf das de
Reiche berichtete
Konrad Hauß
begrüßt. Für
Referent Reichs
der versprochen
bringe die Reich
Sinne und Weis
nicht erkennen
sei eine Militär
sätzen der Ges
streben. Unabh
des Angeklagten
auf Militärperf
die Flottenvork
tagsabgeordnete
Situation im V
Schmid. Best
würt. Landtag
der Nebenläm
Steuerreform
Landtage aufge
Dortvorsitzer u
bis zur Einfüh
einer Kritik u
nach wie vor f
sie den Wäns
Revislon sprach
den bekannten
trat, sich für
bezirke als Wa
ung der Budget
die erste anspr
(mit lebhaftem
Steuerreform
gierung eingeb
entspreche im
Volksparlei, se
verbessert word
Steuerzahler
dagegen noch
der Schuldzins
lagersteuer so
lagerer künftig
zahlen müsse
Dem kleinen
Gemeindesteu
er zu viel a
seinem persö
müsse. Nicht
dern auf die g
Großindustrie
Mehrlosten en
Vanquier Hau
hauptein könne
Mehrbelastung
Ländesteuer um
Hälfte ermäßig
licht (wie Haus
nicht in den
Weiß). Die
allgemeine W
Beizelub aus
kommensteuer
Umgeld mehr
anderweitige
Schwierigkeiten

